

braunschweiger forum

Verein zur Förderung
bürgerlicher Stadtplanung e. V.

Rundbrief
April '2000



Einen bunt gemischten Frühjahrsstrauß an Beiträgen bringt Ihnen / Euch dieser Rundbrief. Besonders zu beachten ist natürlich die Beilage (das traditionelle Fahrradprogramm). Für alle, die nicht zur MV2000 kommen konnten gibt es auch noch eine Kurzfassung des Protokolls. Viel Spaß beim Durchstöbern der Artikel und beim aktiven „Erfahren“ von BS und Umgebung wünscht der Vorstand !

Fahrradprogramm '2000 erschienen

Randvoll mit 75 Veranstaltungstipps von 20 Veranstaltern präsentiert sich das FAHR-RADPROGRAMM 2000.

Wie in den Vorjahren hat das braunschweiger forum alles zusammengetragen, was für Radsportler und Radwanderer in BS und Umgebung von April bis Oktober geboten wird: von der Feierabend-Radtour über den Tagesausflug bis hin zu Radtourenfahrten und Radrennen.

Neben „Groß“-Veranstaltern von Radtouren (ADFC, RSV Braunschweig, Umweltamt der Stadt, braunschweiger forum) sind auch wieder zahlreiche Vereine mit ihren Tourenterminen im FAHR-RADPROGRAMM 2000 vertreten.



Das Programm ist u.a. erhältlich beim Tourist-Info am Burgplatz, bei der Bürgerberatungsstelle im Rathaus, in zahlreichen Fahrradläden sowie in Apotheken. Diesem Rundbrief liegt ein Exemplar bei.

-HWF-

Forum-Radtouren im Mai

Im Mai ist das forum gleich zweimal unterwegs.

Am 1.5. lädt Hans-W. Fechtel auf dem Weg Richtung Elm zum Mitsingen von Maienliedern ein (die

Texte gibt es natürlich als Umdrucke dazu). Ziel ist der Schloßpark in Destedt, wo u.a. Gelegenheit zur Besichtigung eines Künstlerateliers besteht. Die ca. 40 km lange Radtour beginnt um 10.00 Uhr wo sie um ca. 17.00 Uhr auch wieder endet.

Am 28. 5. geht es mit Heidi Wanzelius ins Große Moor bei Sasenburg mit Besichtigung und Führung zum dortigen Expo-Projekt. Weiterer Höhepunkt: Die Einkehr unter Rhododendronblüten beim Gutsherrn Wolff v.d. Saale. Start zu der Tour ist um 10:00 Uhr am Gliesmaroder Turm. Die Rückfahrt erfolgt per Bahn ab Gifhorn.

-HWF-

Rad Reise Börse 2000

Mit bewährtem Konzept und in neuen Räumen präsentierte sich die diesjährige Rad Reise Börse das forums am 02.04. in der Brunsviga. Ca. 1.500 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich mit Infomaterial über Radreisen in Deutschland und Europa zu versorgen und sich mit Gesprächen mit Radreiseveranstaltern und Ausstattern Ideen für ihren diesjährigen Fahrradurlaub zu holen.

Erstmals dabei in diesem Jahr: Die Tourist-Info des Landkreises Gifhorn und die LGN (Landes Geo Information) aus Hannover. Erfreulich auch die starke Resonanz auf die vier Diavorträge

(Taubertal, Bornholm/Schweden, Irland, Fünen/Dänmark). Insgesamt eine überraschend starke Publikumsresonanz nach der leichten Enttäuschung im Vorjahr. Offensichtlich ist der Sonntag den Radlern als „Börsentag“ doch lieber als der Samstag.

Wer noch spezielle Radlerinfos benötigt, dem hilft das forum mit Katalogen und Radlerkarten gerne weiter (Bürotel.: 895030).

PS: Danke übrigens an Sabine Pfeiffer für die Gestaltung des Plakats, an die Stadt Braunschweig für ihre finanzielle Unterstützung und allen Helfern beim Auf- und Abbau!

-HWF

Graffiti-Radtour vom Oktober '99 - Ein Rückblick -

Bei launigem Himmel, umgeben vom bunten Lack der Graffitis an den Gemäuern an der alten Markthalle, gab Heidi Wanzelius eine Einführung über den Ursprung und die Beweggründe der Graffiti-Kultur. Assistierte wurde sie von unserem FÖJler Florian, der eine umfassende Dokumentation zusammengestellt hatte.



Die erste Etappe endete im Jugendzentrum „Neustadtmühle“, wo wir in der 2. Etage versuchten eine Komposition mehrerer Akteure an der Innenseite des Saales zu deuten.

Bei der nächsten Etappe entlang der Oker nach Norden (Uferstr.) bildeten sich mehrere Gruppen, von denen auch prompt eine bis zum 3. Etappenziel verlorenging; zweiter Haltepunkt waren die farblich gestalteten „Tags“ (Kürzel) an den Pfeilern unter der Nordtangente über der Oker.

Von profihafter Ausarbeitung waren dann die Aussagen an der Schulhofmauer im Schimmelhof: Hier war den Schülern der Berufsbildenden Schule I Gelegenheit geboten worden ihre kreativen Träume legal zu äußern.

Weiter ging es, an den Stadtwerken vorbei-
“sausend“, auf
Schleichwegen
durch
herbstliche

Schrebergartenkolonien zur Turnhalle der ehem. BGS-Kaserne am Bültenweg. Um sich dem Objekt der Begierde hautnah nähern zu können, mußte erst noch ein Zaun auf nicht ganz reguläre Weise überwunden werden und auch danach dran-



gen wir mit unseren Nasen nur bis zur Außenseite der Fenster der als Skatertreff genutzten Halle vor. Die kräftig gesponsorte, innere Graffitigestaltung des an diesem Tag geschlossenen „Treibhauses“ ließ sich nur erahnen.

In einem weiten Bogen wichen wir vor Querum von unserer „go-east“-Route nach Süden ab; hier wurde die Landschaft weitläufiger, mit Eichenspaltpfählen eingefasste Koppeln begleiteten uns und den Horizont bildete eine durch braune Stulpschalung Ruhe und Langatmigkeit ausstrahlende Scheune (Abenteuerspielplatz Gliesmarode). Im Gespräch vertieft rauschte die Vorhut seelenruhig an dem „bunten Fleck“ in der Landschaft, der dort auf Schilfrohmatten installiert

war, vorbei, und mußte erst zurückgepfiffen werden.

Hier zeigte sich nun, daß die Tour einen kleinen Schönheitsfehler hatte:

An dieser Stelle sollten eigentlich ein paar eingefleischte „echte“ Sprayer zum Zuge kommen, doch es war uns nicht gelungen, einen oder zwei aus ihrer Gruppenbindung herauszulösen...



Das focht jedoch keinen der Tourteilnehmer an, selbst die bereitstehenden Spraydosen zu ergreifen, diese nach Vorschrift kräftig zu schütteln und sich mit seinem Kürzel für einen Tag zu verewigen.



Nach diesem Treiben strebten wir dem Jugendzentrum Gliesmarode zu, das extra für uns geöffnet hatte und wo wir mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Unsere Mägen gerieten, so angeregt, prächtig in Schwingung, doch auch Hören und Sehen be-

kamen etwas geboten: Zum Abschluß der Tour wurde uns ein qualifizierter Einblick in die zum Graffiti-Leben gehörende Hip-Hop Musik gewährt... – Da wurde auf guten alten Vinylplatten „gepitcht“ und „gescratcht“, daß wir unter der Haut nachempfinden konnten, warum die Insider dabei auf dem Kopf tanzen, → um der Erwachsenenwelt zu widersprechen!

Nachsatz: Hat einer der Leser eine vergleichbare Entwicklungsphase etwa nicht durchlebt?

-HER-

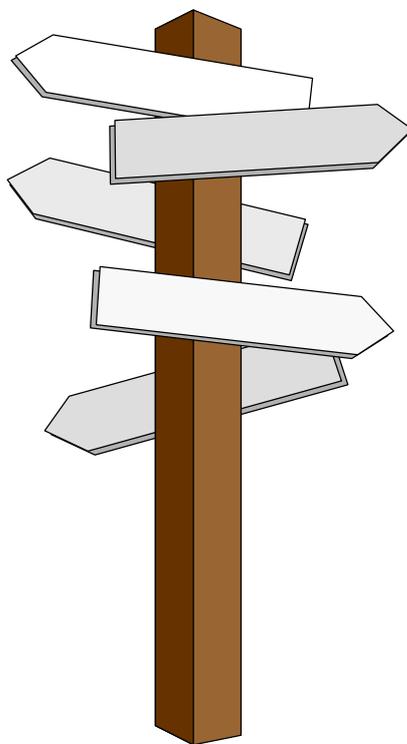
Anmerkung der Redaktion: Inzwischen (9.4.00) fand schon die Fortsetzung der Graffititour statt, weitere Touren zu dieser Thematik sind angedacht.

Kleine, grüne Schilder allein auf weiter Flur oder der Kleine-Dörfer-Weg um Braunschweig.

Da viele von Euch wahrscheinlich noch nicht wissen, was der Kleine-Dörfer-Weg (KDW) ist, erst einmal eine kurze Erläuterung. Das Projekt ist schon einige Jahre alt. Beteiligt ist die Stadt BS, die TU BS und die Heimatpfleger der jeweiligen Dörfer. Die Route verläuft um Braunschweig durch die umliegenden, meist im Laufe der Jahre eingemeindeten Orte. Grundlegend für die Planung sind

die im Rahmen des BLIK-Konzeptes aufzustellenden BLIK-Ensembleschilder u. -Objekte dort. BLIK bedeutet „Braunschweiger Leit- und Informationssystem für Kulturdenkmäler“, d.h. in diesem Fall, daß pro Dorf ein Ensembleschild mit den wesentlichen historischen Daten und Bauten aufgestellt wird. Diese und die dazugehörigen Objekte (Kirchen, Herrenhäuser, Klöster usw.) verbindet der KDW. Aber natürlich war das nicht das einzige Kriterium für den Verlauf, denn dem Radlerherz verlangt es ja nicht nur nach Kultur und Geschichte, sondern ebenso nach dem Grün der Natur.

Eigentlich ist nur eine Karte geplant, die den Interessierten begleiten soll, aber eine ausgeschilderte Route ist natürlich wesentlich interessanter und praktischer. Und da Braunschweig außer dem Braunschweig-Lüneburg Fernradweg und einzelnen ausgeschilderten Strecken nicht viel in dieser Hinsicht hat, ist der KDW natürlich eine gute Möglichkeit. Deshalb machten wir uns, nach einigen Vorbereitungen und unter der Federführung von Hans Fechtel, Anfang Dezember auf den Weg um einen Plan für die Beschilderung auszuarbeiten.



Eigentlich war mit dem Koordinator der Stadt, Herrn Kaufmann (Bauordnungsamt), nur abgesprochen ergänzend für die Karte Rastplätze und Schutzhütten entlang der Strecke ausfindig zu machen. Inzwischen ist der Stadt aber unsere Arbeit bekannt, und wir hoffen, daß wir unsere Unterlagen bald übergeben können und sich dann etwas in dieser Hinsicht bewegt.

Die Arbeit an sich war für uns durch zwei Faktoren geprägt. Zum einen eine Sache auszuarbeiten, mit der man in der Form nie bzw. höchstens als Anwender zu tun hatte. Und zum anderen das Wetter. Denn mit Dezember und Januar hatten wir uns nicht die unbedingt freundlichsten Monate zum Abfahren ausgesucht. Von Wind der uns in Sturmstärke ins Gesicht und die Arbeits-

blätter vom Fahrrad wehte, Regen (teilweise auch Schnee) bis hin zu deftige Minusgrade am Ende hatten wir fast alles. Zum Glück auch einige Tage an denen wir uns an der Wintersonne erfreuen konnten. Aber wir glauben es hat sich gelohnt, und hoffen, daß man das bei verantwortlicher Stelle ebenso sieht.

-MS-, -FD-

Großveranstaltungshalle statt "Natur im Städtebau"?

Die Idee zu einer Landesausstellung "Natur im Städtebau" ging aus dem Wettbewerb "Grün in der Stadt" hervor, der in den Jahren 1982 und 1985 durchgeführt wurde. Ziel dieser Ausstellung sollte es sein, die vielfältigen Aufgaben der Landschafts- und Freiraumplanung an Hand von praktischen Beispielen in einer Gemeinde darzustellen. In einem eng begrenzten Gebiet sollte innenstadtnah das Thema Natur im Städtebau exemplarisch dargestellt werden.

Nach Munster, Bremervörde und Duderstadt erhielt Braunschweig als erste Großstadt den Zuschlag 1996 diese Ausstellung zu gestalten. Später wurde dieser Termin auf 1998 verschoben. In ersten Planungen waren für den Kernbereich das Aegidienviertel sowie die unmittelbar an die Innenstadt angrenzenden Teile des Bürgerparks einschließlich Hollands Garten vorgesehen. Über die Ausrichtung der Ausstellung erhoffte man sich u.a. eine Aufwertung des Bürgerparks, der heute eine große Bedeutung als innenstadtnahe Grünfläche besitzt, der aber auch gerne als Radwegeverbindung Richtung Süden genutzt wird.

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann man, im Gegensatz zu den meist nicht frei zugänglichen Parks und Gär-

ten der Reichen und Adligen, mit dem Bau von Parkanlagen, die "jedem Anständigen" frei zugänglich waren. Allerdings sind nur noch wenige dieser Parkanlagen in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten. Für Braunschweig ist der Bürgerpark die erste Anlage dieser Art, die ausschließlich für die Öffentlichkeit bestimmt war. Er entstand in verschiedenen Bauabschnitten in der Zeit von 1867 bis 1923 nach Plänen von Friedrich Kreiss und ist als dessen Lebenswerk zu betrachten. 1974 wurde der Park darüber hinausgehend mit dem Bürgerpark West bis zur Theodor-Heuss-Straße erweitert.

Noch heute ist der "alte" Park nach den Plänen von Kreiss in seinen Grundstrukturen gut zu erkennen. Der wertvolle, nach dessen Plänen gepflanzte Baumbestand ist noch weitestgehend erhalten. Es hat aber bereits Veränderungen im Park gegeben. Eine Wirtschaft mit dem Namen Parkhaus, südwestlich der Wasserbehälter gelegen, wurde im 2. Weltkrieg zerstört. Der Tennisclub BTHC errichtete bereits in den Jahren 1905-07 im Herzen des Parks innerhalb der Radfahrbahn erste Tennisplätze, aber erst 1960 wurden im Zuge der Erweiterung der Plätze 35 zum Teil wertvolle Bäume gerodet.

Die Westerweiterung des Parks wurde aufgrund der Gestaltung in den vergangenen Jahren wenig

von der Bevölkerung angenommen. Auf der ehemaligen Bahntrasse konnte sich, weitgehend ungestört, eine wertvolle Nattemkopfflor entwickeln. Gerade dieser Bereich hätte durch die Landesausstellung eine deutliche Aufwertung erfahren können.

Was ist in der Zwischenzeit geschehen? Die Landesausstellung wurde erst verschoben, dann abgesagt. Südlich vom Bürgerpark West wurden große Teile eines Kleingartengeländes geräumt. Ohne sichtbares Gesamtkonzept für den Park wurde auf diesen Flächen Rasen sowie ein Fußweg angelegt. Eine Erweiterung des westlichen Bürgerparks wurde damit geschaffen. Vielleicht paßt es gerade in diese Konzeptlosigkeit für die Gesamtfläche, daß man nun starken Interessengruppen nachgegeben hat und statt Natur im Städtebau eine Großveranstaltungshalle auf großen Teilen des westlichen Bürgerparks genehmigt hat. Von einer Aufwertung des Bürgerparks wird im politischen Raum kaum mehr gesprochen. Eine Pflege der alten Strukturen im östlichen Teil findet aus Geldmangel und / oder aufgrund von Ideenlosigkeit und fehlender Lobby kaum statt.

Mit jedem Tennisturnier des BTHC dringen die parkenden Autos weiter in den Park ein. Jetzt entfallen durch den Neubau der Großveranstaltungshalle große Flächen im nordwestlichen Teil des Parks. Welche zusätzlichen

Auswirkungen werden die Besucherströme in die neue Halle auf den alten Parkteil haben? Wird das Lebenswerk von Kreiss mit Füßen getreten und durch parkende Autos zerstört? Wollen wir statt blühender Landschaften nur noch Tennis- und Veranstaltungshallen - oder Parkplätze im innenstadtnahen Bereich?

Wie und wo werden im Rahmen des Hallenneubaus die geforderten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen dem Bürgerpark zugute kommen, oder wird hier eine weitere Chance zur Aufwertung verspielt? Sollte es uns nicht zu denken geben, wenn Jugendliche wochenlang für den Erhalt von Grünflächen kämpfen? Gehört ihnen die Zukunft oder kommerziellen Interessen?

Gibt es noch ein Interesse an „Natur im Städtebau“ bei den politischen Vertretern dieser Stadt? Hätte es nicht genug sanierungsbedürftige Industriebrachen in Braunschweig gegeben, die man für eine Halle hätte nutzen können, oder sollte das Projekt Großveranstaltungshalle nur möglichst schnell vor der EXPO umgesetzt werden, koste es was es wolle? War da nicht der Slogan „Mensch - Natur - Technik“ für die EXPO gewählt worden, oder haben wir das mit der Natur nur falsch verstanden?

-BO- (im Februar 2000)

„Autofrei“ – Keiner dabei?

Die Aktivitäten des forums zur Beförderung des Themas „Autofrei leben“ hatten – leider – noch nicht die erhoffte Resonanz bei den anderen Umweltverbänden. Zwar hat sich mittlerweile eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, aber die Vorstellungen darüber, wie die Thematik am wirkungsvollsten zu „inszenieren“ ist, gehen doch weit auseinander.

Fest steht bisher Folgendes: Um eine möglichst breite Resonanz in der Bevölkerung zu erzielen, ist eine mehrwöchige Kampagne im Frühjahr 2001 angedacht, die zum Mitmachen motiviert und das Thema möglichst plakativ und kontrovers darbietet (u.a. mit großen Postern auf öffentlichen Plätzen und in „Szene-Treffs“).

Bereits im Herbst diesen Jahres soll eine Vortragsreihe die Problematiken und die Erfahrungen beim Bau „autofreier Stadtquartiere anhand von Beispielen aus dem In- und Ausland thematisieren. Die Vorträge sind für den Monat November in der Brunsviga geplant.

Parallel dazu soll dort die forums-Ausstellung „Mobiles Braunschweig – aber wie?“ präsentiert werden. Die Ausstellung ist bis dahin noch zu aktualisieren und zu ergänzen. Interessenten dafür melden sich bitte im forums-Büro (Tel.: 895030). Dort sind auch die

Termine für die nächsten Treffen der Arbeitsgruppe zu erfahren.

-HWF-

Go West: Ein Stadtteil in Bewegung

Volle Flure in der Sophienschule am 30. März: Zur Stadtteilkonferenz „Go West“ trafen sich ca. 100 Akteure aus dem westlichen Ringgebiet und von Einrichtungen, die dort arbeiten.

Nach einem musikalischen Auftakt der Schulband und Grußworten vom Bezirksbürgermeister Oppermann kam man schnell zur Sache. Die Kurzreferate verschafften den Besuchern einen aktuellen Überblick zur Sozialstruktur und zu laufenden Aktivitäten der Stadt, der Braunschweiger Baugenossenschaft und des ARTMAX. Nach einer Kaffeepause wurden in drei Arbeitsgruppen Wünsche und Ideen für eine nachhaltige Entwicklung des Stadtteils gesammelt.

Danach war nochmals die Aufmerksamkeit des Plenums gefordert bei einem Vortrag zu Formen der Gemeinwesenarbeit im allgemeinen und im westl. Ringgebiet im besonderen.

Leider geriet durch diesen Vortrag die Diskussion in den Arbeitsgruppen etwas sehr kurz. Ansonsten aber großes Lob für die gute Organisation der Veran-

staltung, die gelungene Moderation durch Heidemarie Ballasch, den lesenswerten Tagungsband und die liebevolle Gestaltung der Schautafeln durch die Schüler der Sophienschule.

Fazit nach fünf Stunden lebhafter Gespräche und Diskussionen: der Stadtteil rückt zusammen. Gute Voraussetzungen also für die weitere Arbeit in den nächsten Wochen und Monaten.

Let's go, West!

-HWF-

Mitgliederversammlung (MV) des braunschweiger forums am 05.03.00 (Auszug aus dem Protokoll)

TOP 2: Bericht des Vorstands und der Arbeitsgruppen

a) AG Radverkehr

Das Fahrradprogramm'99 wurde mit einer Auflage von 10.000 Stück erstellt. Die Radreisebörse'99 wurde erstmalig an einem Samstag durchgeführt, der Besucherandrang war deutlich geringer als in den Vorjahren. Die Ausstellung „Radfahren im Stadtverkehr“ wurde 1999 von der FÖJlerin M. Schmidt überarbeitet. Für 2000 sind schon vier Termine gebucht, eine kleine Überarbeitung durch die diesjährigen FÖJler ist geplant. Vier Fahrradtouren (Spargeltour, Heidetour, Land-

wehrtour, Graffititour) wurden vom Verein durchgeführt, die „Wein, Weib & Gesang Tour“ fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

b) AG Grüne Fassaden

Die Ausstellung wurde 1999 öfter verliehen als die Radfahrausstellung. Die FÖJler renovieren die Tafeln in diesem Jahr.

c) Ringgleis/Westl. Ringgebiet

Mit finanzieller Unterstützung des Bundes (Städtebauförderung, Arbeitsförderung) soll auch in Braunschweig ein Projekt „Soziale Stadt“ im ehemaligen Sanierungsgebiet „westl. Ringgebiet“ durchgeführt werden. Bei Genehmigung des Projektes ist mit einem Start des Projektes im Sommer 2001 zu rechnen.

Der Verein bereitet zur Zeit mit anderen Institutionen (Stadtteilläden, JZ Drachenflug, Stadtgartenamt u.a.) ein Konzept vor, von der Stadt BS existiert bereits eine Vorlage. Mehrere Einzelprojekte wie „Gestaltung westl. Ringgleis“ sollen damit angeschoben werden. Beim letzten Koordinationstreffen am 3. März im forum wurde eine Projektskizze des Vereins vorgestellt. Für den 10.9. ist aus Anlaß des „Tags des offenen Denkmals“ eine (Fahrrad-)Wanderung am westl. Ringgleis geplant. Zur Thematik findet am 30. März

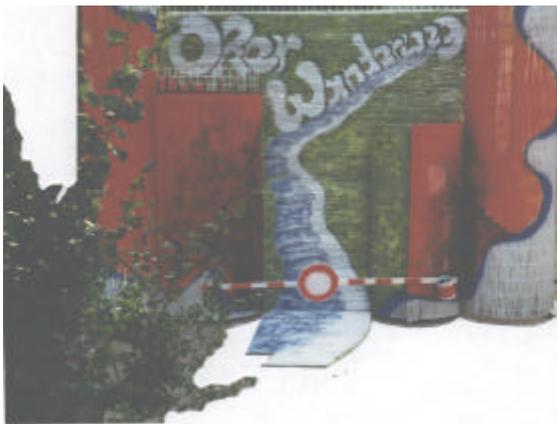
in der Schule Sophienstraße eine Stadtteilkonferenz statt.

d) **Agenda 21**

Die Umsetzung der lokalen Agenda 21 wird von mehreren Gruppen und der Stadt vorbereitet. Der Verein ist über M. EL-Serougi in die Planungen einbezogen (monatl. Treffen). Versch. Vorträge und ein geplanter Stand bei der diesjährigen Harz & Heide Ausstellung gehören zu den wenigen greifbaren Auswirkungen der bisherigen Bemühungen.

e) **Okerwanderweg**

Eine vom Verein gesammelte Unterschriftenliste zur Sicherung der Uferflächen wurde bei der Stadt abgegeben. In die Bebauungspläne wurde die Schaffung eines Okerwanderwegs integriert.



f) **Spielplatz Ekbertstr./ Kramerstr.**

Die Gestaltung der Freifläche durch das Arbeitslosenprojekt ist noch immer nicht abgeschlossen. Zu den geplanten Einweihungen der Teilab-

schnitte möchte der Verein präsent sein. Bislang steht aber noch kein Termin fest.

g) **Graffiti**

Die Ideen zur mobilen Bereitstellung von Sprayflächen



wurden dem Bund deutscher Baumeister (BDB) präsentiert, bisher ohne Reaktion. Nach der positiven Resonanz der Bevölkerung zur Verkleidung der Wertstoffcontainer mit mobilen Graffiti-Elementen am Frankfurter Platz beim Stadtteilstadtteilfest'99 wird eine Ideenskizze zur Vorlage beim Bezirksrat westl. Ringgebiet vorbereitet.

Bericht des Vorstands

Die ABM-Stelle für M. EL-Serougi wurde um 6 ½ Monate bis Ende Juli'2000 verlängert. Für die genehmigte FÖJ-Stelle fanden sich dieses Jahr mehrere geeignete Kandidaten. Es gelang die Bewilligung einer zweiten Stelle durch das NLÖ. Neben der Projektarbeit beim forum (Vorbereitung Graffiti-Tour, Vorbereitung Stand beim Umweltamt, Überarbeitung

von Ausstellungen, Kleine-Dörfer-Weg) arbeiten die FÖJler mit Unterstützung / Genehmigung des Vorstands an weiteren übergreifenden Aktionen der anderen braunschweiger FÖJler mit. Auch für 00/01 wurde eine FÖJ-Stelle beantragt.

Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in der Helenenstr. 32 wurde wegen der verspätet zugestellten Kündigung automatisch bis Ende des Jahres 2000 verlängert. Der bisherige Untermieter Stadteilladen hat einen neuen Mietvertrag mit dem Hausbesitzer geschlossen. Die mietrechtlichen Konsequenzen werden z.Z. geprüft. Letztendlich muß die Suche nach neuen Räumlichkeiten forciert werden, da der derzeitige Vermieter kein Interesse an einer weiteren Mietverlängerung gezeigt hat. Die Nutzung von Räumlichkeiten unter dem Dach des Umweltzentrums ist unter bestimmten Randbedingungen denkbar. Es wird festgestellt, daß der Verein gerne im westl. Ringgebiet präsent bleiben möchte.

TOP 6 Vorstandswahlen

Gewählt wurden für eine 1jährige Amtszeit:

Vorsitzende: Heidi Wanzelius; 1. stellv. Vorsitzender: Ommo E. Ommen; 2. stellv. Vorsitzender: Hans W. Fechtel; Kassenwart: Frank Ruhnau

-OO- als Protokollführer

In Kürze

Stadt stellt Antrag zur Förderung des westl. Ringgebiets

Der Antrag zur Förderung von städtebaulichen und sozialen Projekten im westl. Ringgebiet im Rahmen der Bund/Länder Initiative „Soziale Stadt“ ist gestellt. Ende März stimmte auch der Rat dem Förderantrag zu. Allen am Thema Interessierten sei auch der ausführliche Artikel der Braunschweiger Zeitung vom 22. April in der Reihe BZ-SPEZIAL „Lichtblick für Braunschweigs Schattenseiten?“ empfohlen.

Planungsarbeiten am Ringgleis begonnen

Im Stadtgartenamt haben die planerischen Vorarbeiten zur Umgestaltung des ehem. Ringgleises zu einem gemeinsamen Fuß- und Radweg begonnen. Im Rahmen von Begehungen werden die gegenwärtige Situation näher analysiert und erste konzeptionelle Planungsansätze entwickelt. Eine Beteiligung der Bewohner und der Anlieger zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen.



Termine und Vorankündigungen

Montag, 01.05.2000

Radtour: "Nach grüner Farb' mein Herz verlangt"

Start: 10.30 Uhr Stadtparkrestaurant

Die Radtour führt nach Destedt, wird begleitet mit Frühlingsliedern und beinhaltet die Besichtigung eines Künstlerateliers.

Sonnabend, 06.05.2000

Ökomarkt

Veranstalter: Umweltzentrum

10:00 Uhr – 14.00 Uhr

Ort: Domplatz (diesmal nicht auf dem Kohlmarkt !!!)

Schwerpunktthema: Bauen und Wohnen

Sonntag, 28. 5. 2000

Radtour ins Große Moor bei Sassenburg

Start: 10:00 Uhr am Gliesmaroder Turm

Besichtigung und Führung zum dortigen Expo-Projekt, Einkehr beim Gutsherrn Wolff v.d. Saale. Die Rückfahrt erfolgt per Bahn ab Gifhorn.

Sonnabend, 08.07.2000

Stadtteilfest

ab 10:00 Uhr

Ort: „Frankfurter Platz“ Ecke Frankfurter Str. / Helenenstr.

Sonntag, 10.09.2000

Tag des offenen Denkmals

Das forum wird sich an dieser Veranstaltung mit einer Fußgänger / Fahrrad Rallye entlang dem ehemaligen Ringgleis beteiligen

Sonnabend, 04.11.2000

Forum-Jubi-Ball

Ort: Brunsviga

An diesem Festball werden nicht nur Erinnerungen ausgetauscht sondern auch Tanzbeine geschwungen. Details später!

Aufruf:

Aufgrund der ungewissen Mietsituation für das Vereinsbüro (siehe MV.-Protokoll) sucht der Verein im westl. Ringgebiet eine Alternative. Wer also von einer geeigneten Lokalität weiß melde sich bitte im Büro, oder bei O. Ommen (Tel.:798366).

Impressum

Redaktion und Layout: Ommo E. Ommen (OO)

Beiträge von Florian Dürrkopf (FD), Hans -W. Fechtel (HWF), Dr. Bernhard Ohnmacht (BO), Hans E. Rupp (HER) und Michael Schneider (MS)

Büro:

braunschweiger forum

Helenenstr. 32; 38116 Braunschweig

Tel./Fax : 0531-895030

Auflage: 500 Stück